

# Das Buch Daniel - Nummer einhundertdreiundachtzig

*Das ewige Fundament: Christus in der prophetischen Geschichte und der Glaube des Gläubigen*

Jeff Pippenger  
2024-04-13

Die „Wahrheit, die Petrus bekannt hatte, ist das Fundament des Glaubens des Gläubigen. Sie ist das, was Christus selbst als ewiges Leben erklärt hat.“ Diese „Wahrheit“ identifizierte zwei Aspekte Christi. Der erste bestand darin, dass Christus ein Bestandteil der prophetischen Geschichte ist. Die Wegmarken, die die Ereignisse der prophetischen Geschichte darstellen, repräsentieren Christus. Seine Verbindung mit den Ereignissen weist auf die Heiligkeit der prophetischen Wegmarken hin und liefert die Begründung dafür, dass Schwester White so oft sagt, wir müssen die Wegmarken hüten, denn diese Wegmarken repräsentieren Jesus Christus. Die Wegmarke, die zur Zeit Christi das Prüfungsthema darstellte, war Seine Taufe, und sie stand im Einklang mit anderen Ereignissen in den heiligen Reformlinien, die durch das Herabkommen eines göttlichen Symbols gekennzeichnet waren.

In der Reformlinie Moses stieg die Gottheit herab und wohnte in einem brennenden Dornbusch, ein Symbol dafür, dass der Schöpfer sich mit der Schöpfung verbindet. In der Reformlinie am Ende der siebzig Jahre stieg Michael herab, um Kyrus zu ermächtigen, mit dem ersten Erlass voranzuschreiten, und zugleich wurde Daniel in das Bild Christi verwandelt. In der Reformlinie Christi stieg der Heilige Geist in Gestalt einer Taube herab, um den Sohn Gottes zu salben, das Symbol der Vereinigung von Gottheit und Menschheit. In der Geschichte der Milleriten war der Engel, der am 11. August 1840 herabstieg, "kein Geringerer als Jesus Christus", der mit einem Büchlein herabkam, das gegessen werden sollte, und Er war dieses Büchlein. Dort zeigte Er, dass die Vereinigung von Gottheit und Menschheit dadurch vollzogen wird, dass man das Fleisch und Blut des Brotes des Himmels isst und trinkt.

Die heilige Geschichte ist heilig, weil sie durch die Gegenwart Christi verkörpert wird. Die Prophezeiungen des Wortes Gottes, die zukünftige Ereignisse benennen, sind Jesus Christus selbst, denn er ist das „Wort“. Wenn sich diese Prophezeiungen in der Geschichte erfüllen, stellen die Ereignisse die Erfüllung seines Wortes dar, und sein Wort ist Wahrheit. Sein Wort ist es, das die Prophezeiung kundtut, und sein Wort ist es, das erfüllt wird, wenn das Ereignis eintritt; so ist es am Anfang wie am Ende Jesus Christus, denn er ist das Alpha und das Omega. Daher wies Petrus, als er verkündete, dass Jesus der Christus und der Sohn des lebendigen Gottes sei, auf eine Wegmarke hin, die Jesus Christus war, und auf eine Wegmarke, die in den letzten Tagen ihre vollkommene Erfüllung erreicht. Der 11. September 2001 war die vollkommene Erfüllung Christi.

Die prophetische Erfüllung des 11. September 2001 abzulehnen, heißt, Christus, den Sohn des lebendigen Gottes, abzulehnen. Diese von Petrus ausgedrückte Wahrheit war "die Grundlage des

Glaubens der Gläubigen", und am 11. September 2001 führte Christus sein Endzeitvolk zurück zu Jeremias "alten Pfaden", die die "Fundamente" der Bewegung der ersten und dritten Engelsbotschaften darstellen. Petrus repräsentierte die Hundertvierundvierzigtausend, die während der Zeit versiegelt werden, in der die vier Engel die vier Winde zurückhalten. Die Versiegelungszeit ist ein bestimmter prophetischer Zeitraum, der am 11. September 2001 beginnt und mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz endet. Jesus veranschaulicht das Ende einer Sache stets durch ihren Anfang.

Zu Beginn der Versiegelungszeit stieg der Engel aus Offenbarung 18 herab, wie der Heilige Geist bei der Taufe herabgestiegen war, und dieser Engel war "niemand Geringerer als Jesus Christus", denn der Engel, der in der Geschichte der Milleriten herabstieg, um die Erde mit Seiner Herrlichkeit zu erleuchten, war "niemand Geringerer als Jesus Christus." Beim bald kommenden Sonntagsgesetz steigt "niemand Geringerer als Jesus Christus" erneut herab und bringt die zweite der beiden Botschaften aus Offenbarung 18, während Er Seine andere Herde aus Babylon herausruft. In der Mitte der Versiegelungszeit stieg ein Engel herab, so wie der zweite Engel am 19. April 1844 bei der ersten Enttäuschung der Milleritenbewegung herabstieg.

Zwischen der Ankunft jenes zweiten Engels und der Ankunft des dritten Engels am 22. Oktober 1844 wurden viele Engel gesandt, um dem zweiten Engel zusätzliche Kraft zu verleihen, als die Botschaft des Mitternachtsrufs ankam. Wenn Schwester White über die Zeit spricht, als diese Engel in der Geschichte der Milleriten eintrafen, teilt sie uns mit, dass diejenigen, die diese Botschaften verwarfen, Christus ebenso gewiss gekreuzigt hatten wie die Juden Christus kreuzigten.

„Ich sah, dass, wie die Juden Jesus kreuzigten, so auch die nur dem Namen nach christlichen Kirchen diese Botschaften gekreuzigt hatten; daher haben sie keine Erkenntnis des Weges in das Allerheiligste, und sie können dort nicht von der Fürsprache Jesu profitieren.“ Frühe Schriften, 261.

Die von den Engeln vertretenen Botschaften stellen, wenn sie verworfen werden, die Kreuzigung Christi dar, denn Er verkörpert die Botschaften und ihre historische Erfüllung. Am 18. Juli 2020 stieg „kein Geringerer als Jesus Christus“ herab, was die erste Enttäuschung und den Beginn der Wartezeit kennzeichnete. Auf den Straßen erschlagen, sollten die dürren Gebeine Seines Volkes der letzten Tage durch das Hören der einzigen Stimme erweckt werden, die Menschen ins Leben zurückbringen kann.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und sie ist schon jetzt da, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und die sie hören, werden leben. Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben in sich selbst zu haben; und er hat ihm Vollmacht gegeben, auch Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. Wundert euch darüber nicht; denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden und hervorgehen werden: die Gutes getan haben zur Auferstehung des Lebens; die aber Böses getan haben zur Auferstehung der Verdammnis. Johannes 5,25–29.

Im Juli 2023 rief Seine Stimme die toten, dünnen Gebeine zum Leben, und Alpha und Omega wiederholten dann den Beginn der Versiegelungszeit, denn der Juli 2023 markiert die Endphase der Versiegelungszeit. Sein Volk wurde daraufhin erneut zu Jeremias alten Pfaden, zu den Grundlagen der Milleriten-Geschichte, zurückgerufen. Die grundlegenden Botschaften des Anfangs und des Endes der Milleriten waren die erste und die letzte Botschaft der Milleriten-Geschichte — die „sieben Zeiten“ aus Levitikus Kapitel sechsundzwanzig.

Im Juli 2023 wurde Gottes Volk der letzten Tage erneut befohlen, das kleine Büchlein zu nehmen und es zu essen. Während sie das kleine Büchlein essen, werden sie daraufhin geprüft, ob sie die Botschaft des dritten Wehes in Offenbarung Kapitel neun (die Kunde aus dem Osten) und die Botschaft aus Daniel Kapitel elf (die Kunde aus dem Norden) anerkennen. Der Prüfungsprozess führt sie zu den Versen dreizehn bis fünfzehn in Daniel Kapitel elf, nämlich zur Schlacht von Panium, zu Cäsarea Philippi und zur Botschaft des Mitternachtsrufes, wo die zwei Klassen, die seine Stimme gehört haben, offenbar werden: die eine Klasse „die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens; und die, die Böses getan haben, zur Auferstehung der Verdammnis.“

Es gibt drei Stimmen in der Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend, und sie sind alle die Stimme von „keinem Geringeren als Jesus Christus“. Die erste Stimme aus Offenbarung achtzehn erschallte, als die großen Gebäude der Stadt New York durch eine Berührung Gottes zu Fall gebracht wurden. Die zweite Stimme ist die Stimme Michaels, des Erzengels, der die Toten aus ihren Gräbern ruft. Die dritte Stimme ist die zweite Stimme aus Offenbarung Kapitel achtzehn, die Seine andere Herde in der Stunde des „großen Erdbebens“ aus Offenbarung Kapitel elf aus Babylon herausruft. Die vollkommene Erfüllung des Bekenntnisses des Petrus bei Cäsarea Philippi geschieht, wenn Christus Sein Endzeitvolk zu „jenem Teil der Weissagung Daniels, der sich auf die letzten Tage bezieht“, führt.

Panium der Verse 13 bis 15 in Daniel 11 ist der „Abschnitt“ der Prophezeiung Daniels, der versiegelt wurde und die Botschaft des Mitternachtsrufs identifiziert. Panium ist die Zeltversammlung von Exeter im August 1844, es ist eine Geschichte, die sich in der zweiten Amtszeit von Donald Trump erfüllt, und es ist die prophetische Botschaft, die das Siegel Gottes auf die Stirnen der Hundertvierundvierzigtausend prägt. Die Verse, die wir jetzt studieren, sind sehr heiliger Boden.

Die Wahrheit, die Petrus bekannt hatte, ist das Fundament des Glaubens der Gläubigen. Es ist das, was Christus selbst als das ewige Leben bezeichnet hat. Doch der Besitz dieser Erkenntnis war kein Grund zur Selbstverherrlichung. Nicht durch eigene Weisheit oder Güte war es Petrus offenbart worden. Nie kann die Menschheit aus sich selbst zur Erkenntnis des Göttlichen gelangen. 'Es ist so hoch wie der Himmel; was kannst du tun? tiefer als die Hölle; was kannst du erkennen?' Hiob 11:8. Nur der Geist der Sohnschaft kann uns die Tiefen Gottes offenbaren, die 'kein Auge gesehen und kein Ohr gehört haben und die in keines Menschen Herz gekommen sind.' 'Gott aber hat sie uns durch seinen Geist offenbart; denn der Geist erforscht alles, ja, die Tiefen Gottes.' 1. Korinther 2:9, 10. 'Das Geheimnis des Herrn ist denen, die ihn fürchten;' und die Tatsache, dass Petrus die Herrlichkeit Christi erkannte, war ein Beweis dafür, dass er 'von Gott gelehrt' worden war. Psalm 25:14; Johannes 6:45. Ach, in der Tat,

'selig bist du, Simon Bar-Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart.'

Jesus fuhr fort: 'Ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen; und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.' Das Wort Petrus bedeutet ein Stein – ein rollender Stein. Petrus war nicht der Felsen, auf dem die Gemeinde gegründet wurde. Die Pforten der Hölle überwältigten ihn, als er seinen Herrn mit Fluchen und Schwören verleugnete. Die Gemeinde wurde auf den Einen gegründet, den die Pforten der Hölle nicht überwältigen konnten.

Die Botschaft, die Christus seinen Jüngern bei Cäsarea Philippi darlegte, war und ist die Botschaft des Mitternachtsrufs, und sie ist in den Kontext eines geistlichen Krieges gestellt zwischen dem griechischen Gott Pan, dessen Tempel „die Pforten der Hölle“ genannt wurde, und den zwei abgefallenen Hörnern des Tieres aus der Erde. Die Makkabäer waren Gottes abgefallenes Volk, das vorgab, die Verteidiger von Gottes Kirche zu sein, während es gegen die Religion der Griechen Krieg führte. Sie sahen sich sowohl als religiöse als auch als politische Führer. Sie stehen für den abgefallenen Protestantismus jener gefallenen Kirchen, die zusammen mit der Regierung der Vereinigten Staaten nun ein Bild des Tieres bilden und gegen die globalistische Religion des Wokeismus und der Mutter Erde Krieg führen. Die abgefallenen Hörner behalten in ihrem Ringen mit den religiösen und politischen Elementen des Globalismus die Oberhand, und zugleich wird das wahre protestantische Horn durch die Entfernung der letzten Überreste der törichten Jungfrauen gereinigt, im Vorfeld, um beim „großen Erdbeben“ des bald kommenden Sonntagsgesetzes als Banner erhoben zu werden.

Der Teil der Prophetie des Buches Daniel, der sich auf die letzten Tage bezieht, der zugleich die Offenbarung Jesu Christi und die Botschaft des Mitternachtsrufs ist, wird vom Löwen aus dem Stamm Juda bei Cäsarea Philippi, auch Panium genannt, entsiegelt. Es wird inmitten des Krieges zwischen atheistischen Bestien aus dem Abgrund und dem Horn des Republikanismus, das im Jahr 2015 begann, das Tier aufzuwiegeln, sowie gegen das echte Horn des Protestantismus entsiegelt, das jetzt als eine mächtige Armee auferweckt wird.

Die von Petrus bekannte Wahrheit stellt die Wegmarke des 11. September 2001 dar und bezeugt zugleich, dass Christus der Sohn des lebendigen Gottes ist. Die Wahrheit dessen, was durch die Tatsache repräsentiert wird, dass Jesus der Sohn Gottes ist, ist eine prüfende Wahrheit, so gewiss, wie es zu den Tagen des Petrus die Frage war, ob Jesus der Messias war oder nicht. Die Verkündigung, dass Jesus der Sohn Gottes ist, repräsentiert alles, was darüber offenbart worden war, wer der Sohn ist. Sie repräsentiert nicht nur, dass er Gottes Sohn war, sondern auch, dass er der Menschensohn war. Es ist die Wahrheit der Menschwerdung der Gottheit in die Menschheit, das eigentliche Werk, das während der Siegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend vollbracht wird. Die Wahrheit der "Menschwerdung" ist die Wahrheit am Ende, die durch die Wahrheit des "Sabbats" am Anfang vorgebildet wurde.

Der 22. Oktober 1844 markierte die Ankunft des dritten Engels. Wenn ein Engel kommt, wird vom Löwen aus dem Stamm Juda eine besondere Wahrheit aufgeschlossen, die der Zeit angepasst ist, in der sie entsiegelt wird, und diese Wahrheit prüft dann die Generation, in der sie aufgeschlossen wird. Am 22. Oktober 1844 wurden die Wahrheiten offenbart, die mit dem Werk Christi

verbunden sind, der plötzlich zu dem Tempel kam, den er in den sechsundvierzig Jahren von 1798 bis 1844 errichtet hatte. Christi Werk des Gerichts, das Gesetz Gottes, seine Rolle als Hoherpriester, die Frage des Malzeichens des Tieres und die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend wurden alle erschlossen. Es wurde Schwester White gezeigt, dass es unter diesen Wahrheiten eine Wahrheit gab, die das Alpha und das Omega in einem besonderen Licht hervorhob.

"Ich war erstaunt, als ich das vierte Gebot genau im Zentrum der zehn Gebote sah, mit einem sanften Lichthof, der es umgab. Der Engel sagte: 'Es ist das einzige der zehn, das den lebendigen Gott bezeichnet, der den Himmel und die Erde und alles, was darin ist, geschaffen hat. Als die Grundfesten der Erde gelegt wurden, wurde auch die Grundlage des Sabbats gelegt.' Zeugnisse, Band 1, 75."

Die Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend war gekommen, doch sie sollte durch die Rebellion von 1863 verzögert werden. Am 11. September 2001 begann der Versiegelungsprozess, als Christus, dargestellt als der mächtige Engel aus Kapitel achtzehn der Offenbarung, mit einem verborgenen Buch in seiner Hand herabstieg, das Gottes Endzeitvolk essen sollte. Das Alpha und das Omega veranschaulicht das Ende immer durch den Anfang, daher gab es in den letzten Tagen eine weitere Wahrheit, die in ein besonderes Licht gerückt wurde, und sie stand in direkter Verbindung mit der Sabbatwahrheit, die hervorgehoben wurde, als Christus zum ersten Mal versuchte, die Hundertvierundvierzigtausend zu versiegeln.

Die Zeit ist gekommen, dass Daniel in seinem Los steht. Die Zeit ist gekommen, dass das ihm gegebene Licht wie nie zuvor in die Welt hinausgeht. Wenn die, für die der Herr so viel getan hat, im Licht wandeln, wird ihre Erkenntnis von Christus und den sich auf Ihn beziehenden Prophezeiungen sehr zunehmen, je näher sie dem Abschluss der Geschichte dieser Erde kommen.

Diejenigen, die mit Gott Gemeinschaft pflegen, wandeln im Licht der Sonne der Gerechtigkeit. Sie entehren ihren Erlöser nicht, indem sie ihren Wandel vor Gott verderben. Himmlisches Licht leuchtet auf sie. Sie sind in Gottes Augen von unendlichem Wert, denn sie sind eins mit Christus. Für sie ist das Wort Gottes von überragender Schönheit und Lieblichkeit. Sie erkennen seine Bedeutung. Ihnen erschließt sich die Wahrheit. Die Lehre von der Menschwerdung erstrahlt in einem sanften Glanz. Sie sehen, dass die Schrift der Schlüssel ist, der alle Geheimnisse aufschließt und alle Schwierigkeiten löst. Diejenigen, die nicht willens waren, das Licht anzunehmen und im Licht zu wandeln, werden das Geheimnis der Gottseligkeit nicht verstehen können; aber diejenigen, die nicht gezögert haben, das Kreuz auf sich zu nehmen und Jesus nachzufolgen, werden im Licht Gottes Licht sehen. Manuskriptveröffentlichungen, Nummer 21, 406, 407.

Die Lehre von der Inkarnation ist die Wahrheit, dass die Vereinigung von Göttlichkeit und Menschheit nicht sündigt, und das Zeichen derer, die diese Erfahrung in den letzten Tagen erlangt haben, ist der Sabbat.

Dazu gab ich ihnen auch meine Sabbate, zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkennen, dass ich der HERR bin, der sie heiligt. Hesekeil 20,12.

Die Hundertvierundvierzigtausend werden auf ewig versiegelt, und der Prozess der Versiegelung kennzeichnet einen kurzen Zeitraum am Ende des Versiegelungsprozesses, kurz vor dem Sonntagsgesetz, wenn das Siegel eingepreßt wird. In diesem kurzen Zeitraum wird die Göttlichkeit dauerhaft mit der Menschheit vereint.

Was tut ihr, Brüder, in dem großen Werk der Vorbereitung? Diejenigen, die sich mit der Welt verbinden, nehmen das weltliche Gepräge an und bereiten sich auf das Malzeichen des Tieres vor. Diejenigen, die sich selbst misstrauen, die sich vor Gott demütigen und ihre Seelen durch Gehorsam gegenüber der Wahrheit reinigen, diese empfangen das himmlische Gepräge und bereiten sich auf das Siegel Gottes an ihren Stirnen vor. Wenn der Erlass ergeht und der Stempel aufgedrückt wird, wird ihr Charakter in alle Ewigkeit rein und unbefleckt bleiben.

"Jetzt ist die Zeit, sich vorzubereiten. Das Siegel Gottes wird niemals auf die Stirn eines unreinen Mannes oder einer unreinen Frau gesetzt werden. Es wird niemals auf die Stirn eines ehrgeizigen, die Welt liebenden Mannes oder einer ehrgeizigen, die Welt liebenden Frau gesetzt werden. Es wird niemals auf die Stirn von Männern oder Frauen mit falschen Zungen oder trügerischen Herzen gesetzt werden. Alle, die das Siegel empfangen, müssen vor Gott ohne Makel sein – Kandidaten für den Himmel. Geht voran, meine Brüder und Schwestern. Ich kann mich zu diesen Punkten diesmal nur kurz fassen und euch lediglich auf die Notwendigkeit der Vorbereitung aufmerksam machen. Forscht selbst in den Schriften, damit ihr den furchtbaren Ernst der gegenwärtigen Stunde versteht." Zeugnisse, Band 5, 216.

Der vorhergehende Abschnitt könnte nahelegen, dass das Siegel beim Sonntagsgesetz aufgepreßt wird, aber dem ist nicht so. Schwester White stellt klar, dass das Sonntagsgesetz eine große Krise ist, und sie lehrt ebenso deutlich, dass sich der Charakter in einer Krise offenbart, aber niemals in einer Krise entwickelt wird. Das Siegel wird in dem Sinn beim Sonntagsgesetz aufgepreßt, dass es dann sichtbar wird; denn die, die dann das Siegel haben, werden als Banner aufgerichtet. Das Siegel wird in einem kurzen Zeitraum, kurz bevor die Gnadenzeit schließt, aufgepreßt, und für Sabbathalter schließt die Gnadenzeit beim Sonntagsgesetz. Die Versiegelung begann am 11. September 2001, und damals empfing niemand das Siegel Gottes, denn, wie durch den Zeitraum nach dem 22. Oktober 1844 veranschaulicht, sollte es zunächst einen Prüfungsprozess geben.

In jeder Reformbewegung beginnt eine Prüfungszeit, wenn das göttliche Symbol herabsteigt, um die zur Zeit des Endes entsiegelte Botschaft zu bekräftigen. Als Michael herabstieg, um Kyrus zu ermächtigen, mit dem ersten Erlass voranzuschreiten, wurden die Juden geprüft, ob sie das Zuhause verlassen würden, in dem sie die vergangenen siebenzig Jahre gelebt hatten, und in eine zerstörte Stadt zurückkehren und sie wieder aufbauen würden. Als der Heilige Geist bei der Taufe Christi herabstieg, wurden die Juden in der Frage des Messias geprüft. Als der mächtige Engel aus Offenbarung zehn am 11. August 1840 herabstieg, wurde jene Generation geprüft, ob sie das Büchlein essen und all das annehmen würde, was das Büchlein repräsentierte.

Am 11. August 1840 begann ein Prüfprozess, der zwei Klassen von Anbetern hervorbrachte, und die Klasse, die dem Lamm in das Allerheiligste folgte, bestand aus Anwärtern darauf, zu den Hundertvierundvierzigtausend zu gehören. Die letzte Prüfung für jene Generation, die den Prüfprozess nicht bestand, begann mit dem Aufkommen größeren Lichts über die "sieben Zeiten"

aus Levitikus sechszwanzig. Von 1856 bis 1863 markierte die laodizeische Botschaft eine abschließende Zeitspanne in der Periode, die mit der Ankunft des dritten Engels am 22. Oktober 1844 begonnen hatte. Diese Zeitspanne wird durch die Verse dreizehn bis fünfzehn von Daniel Kapitel elf dargestellt.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

'Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Er war am Anfang bei Gott. Alles ist durch ihn geworden; und ohne ihn ist auch nicht eines geworden, was geworden ist. In ihm war das Leben; und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis; und die Finsternis hat es nicht begriffen.' 'Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit wie die des Eingeborenen vom Vater), voller Gnade und Wahrheit' (Johannes 1:1-5, 14).

Dieses Kapitel umreißt den Charakter und die Bedeutung des Werkes Christi. Als einer, der sein Thema versteht, schreibt Johannes Christus alle Macht zu und spricht von seiner Größe und Majestät. Er lässt göttliche Strahlen kostbarer Wahrheit aufleuchten, wie das Licht der Sonne. Er stellt Christus als den einzigen Mittler zwischen Gott und der Menschheit dar.

Die Lehre von der Menschwerdung Christi im Fleisch ist ein Geheimnis, 'sogar das Geheimnis, das seit Zeitaltern und Generationen verborgen gewesen ist' (Kolosser 1,26). Es ist das große und tiefgründige Geheimnis der Gottseligkeit. 'Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns' (Johannes 1,14). Christus nahm die menschliche Natur auf sich, eine Natur, die seiner himmlischen Natur unterlegen war. Nichts zeigt die wunderbare Herablassung Gottes so sehr wie dies. Er 'hat die Welt so geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab' (Johannes 3,16). Johannes stellt dieses wunderbare Thema mit solcher Einfachheit dar, dass alle die dargelegten Gedanken erfassen und erleuchtet werden können.

Christus nahm die menschliche Natur nicht nur zum Schein an; er nahm sie wahrhaftig an. Er besaß in Wirklichkeit die menschliche Natur. „Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, nahm auch er gleichermaßen daran Anteil“ (Hebräer 2,14). Er war der Sohn Marias; er war dem Fleisch nach aus dem Samen Davids. Er wird als ein Mensch bezeugt, ja als der Mensch Christus Jesus. „Dieser Mann“, schreibt Paulus, „ist für würdig erachtet worden, mehr Herrlichkeit zu empfangen als Mose, insofern der, der das Haus gebaut hat, mehr Ehre hat als das Haus“ (Hebräer 3,3).

Doch während Gottes Wort von der Menschheit Christi spricht, als er auf Erden war, spricht es ebenso entschieden über seine Präexistenz. Das Wort existierte als göttliches Wesen, ja als der ewige Sohn Gottes, in Gemeinschaft und Einheit mit seinem Vater. Von Ewigkeit her war er der Mittler des Bundes, derjenige, in dem alle Völker der Erde, sowohl Juden als auch Heiden, wenn sie ihn annahmen, gesegnet werden sollten. 'Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott' (Johannes 1,1). Bevor Menschen oder Engel geschaffen wurden, war das Wort bei Gott und war Gott.

Die Welt wurde durch Ihn geschaffen, 'und ohne ihn ist nichts gemacht worden, was gemacht worden ist' (Johannes 1,3). Wenn Christus alles gemacht hat, existierte Er vor allen Dingen. Die hierzu gesprochenen Worte sind so eindeutig, dass niemand im Zweifel bleiben muss.

Christus war Gott dem Wesen nach und im höchsten Sinne. Er war von Ewigkeit her bei Gott, Gott über allem, gepriesen in Ewigkeit.

Der Herr Jesus Christus, der göttliche Sohn Gottes, existierte von Ewigkeit her, eine eigenständige Person und doch eins mit dem Vater. Er war die überragende Herrlichkeit des Himmels. Er war der Befehlshaber der himmlischen Wesen, und die anbetende Huldigung der Engel nahm Er als Sein Recht entgegen. Dies war kein Raub an Gott. ‚Der Herr besaß mich am Anfang Seines Weges‘, erklärt Er, ‚vor Seinen Werken der Vorzeit. Ich wurde eingesetzt von Ewigkeit her, vom Anfang an, ehe die Erde war. Als es noch keine Tiefen gab, wurde ich hervorgebracht; als es noch keine Quellen gab, die von Wasser überflossen. Bevor die Berge fest wurden, bevor die Hügel entstanden, wurde ich hervorgebracht, als Er die Erde noch nicht gemacht hatte, noch die Fluren, noch den höchsten Teil des Staubs der Welt. Als Er den Himmel bereitete, war ich da; als Er einen Kreis auf die Fläche der Tiefe setzte‘ (Sprüche 8,22-27).

In der Wahrheit, dass Christus eins mit dem Vater war, noch bevor die Welt gegründet wurde, liegen Licht und Herrlichkeit. Dies ist das Licht, das an einem dunklen Ort leuchtet und ihn mit göttlicher, ursprünglicher Herrlichkeit erstrahlen lässt. Diese Wahrheit, in sich selbst unendlich geheimnisvoll, erklärt andere geheimnisvolle und sonst unerklärliche Wahrheiten, während sie in Licht gehüllt ist, unnahbar und unbegreiflich. Ausgewählte Botschaften, Band 1, 246–248.